

Im Gran Chaco.

Stizze aus Paraguan bon Richard b. Wurmb.

sid war es Scheinfeld unmöglich, langer zu schweigen. "Jede mute können wir überfallen werden, und ich fühle manchmal pas ftumpfe Meffer eines rachfüchtigen Wilben an meiner ire es nicht vernünftiger, bas Teld ju raumen? Der Chaco ift finden gewiß einen anderen Plat, der gleiche Borteile bietet da. Oder können Sie nicht mit der horde eine Art Frieden Bonnen Sie doch den armen Teufeln ein paar Fische aus une und zahlen Sie den Brudern und Bettern des Erichoffenen

itte und bunte Tucher mitbringen." einem solchen Feinde schließt man den, das bieße sich selbst verderben, gebigkeit wurde er als Schwäche Aber es wird nun wirklich Beit,

tie nach Santa Maria bringe."
bann wollen Sie zurück und ben flein aufnehmen? Suchen Sie sich m anderen Plat! Gelingt es Ihnen Heine Horde bier ju zwingen, bas w verlaffen, fo fann fie boch jeden gartt gurudkommen. Es foll mehr wertausend Wilde im Chaco geben."
werden unlogisch," unterbrach ihn
dert ruhig, "denn wenn es so viel
Ehaco gibt, wie Sie sagen, werde
m einem anderen Ort welche treffen, mich bier mit ihnen herumschlage ift boch gang gleichgultig. Unter= it auch gang in der Ordnung, benn ine Tragodie. Leicht möglich, daß ang bald fällt, aber es kann auch te Jahre so weitergeben. Gie über=

nfeld schwieg. Bas batte er diesem noch raten follen! Aber in diesem wunschte er sich doch von der Insel billings fort. Es fing an, unge=

iwarze Wolkenwand flieg brobend seit wurde dies schaurige Gefluster lauter, bann erzitterte die mb im Schilfe des Daches raschelte es. Plotlich ging ein Drohnen burch Die Luft, als ob taufend Reitergeschwaber

biff ber Bind im Bordach, erstarb mit einem Male, und nun eine unheimliche Stille bas Herz. Nach einer Beile erhob turm und fegte brullend durch die Finsternis, gelbe Blige m himmel, und ununterbrochen rollte der Donner. Braufend

Bogen ber Lagune über Die Ufer. fromte eine Regenflut berab, wie Scheinfeld fie noch nie ge-

"es leitet die naffe Zeit ein. Bald ichwellen bie Fluffe an, und das Bild verfchwindet vollig aus den Ebenen."

"Und die Indianer?" fragte Scheinfeld. "Da ich ihnen meinen Plat nicht raume, muffen fie mandern." Aber vorber werben fie fich rachen."

Da lachte der Rotbart. Es war das erste Mal, daß Scheinfeld dies laute, fraftige Lachen borte; es lag so viel Zuversicht und Kampfestreudigkeit darin, daß er augenblicklich alle seine Sorgen vergaß.

finden gewiß einen anderen Plat, der gleiche Borteile bietet da. Oder können Sie nicht mit der Horde eine Art Frieden Gonnen Sie doch den armen Teufeln ein paar Fische aus und zahlen Sie den Brüdern und Bettern des Enichossenen Miche der Feuer war verstreut, und die Hüten waren niedergerissen. Sie sind fort und konnen wohl nie wieder. Ich verfolgte ihre Spuren bis an den Fluß. Morgen bei Sonnenaufgang reiten wir an der Lagune hin, denn ich vermute in den Buschen, die dort und hunte Tücker mitbringen."

swiften ben Palmen feben, einen Gilbertowen. 3ch traf beute mehrmals auf feine Spuren. Dann aber geht die Reife unbe-bingt nach Canta Maria, benn Gie werben taglich franter, und ich muß meine Borrate erganzen."

Jest bedauerte Scheinfeld fogar, daß das

Jägerleben ichon enden follte.

Die Nacht war beiß, er fühlte wieder bas Fieber in ben Abern, fonnte nicht ichlafen und ftand um Mitternacht auf. Draugen

ftectte er sich eine Zigarre an. Bor ihm ber Urwald mit seinen hoben, dufteren Baumen wurde vom Zauberlicht des Mondes bestrabit. Die Bipfel glangten gleich filbernen Ruppeln, und unten die foloffale Blattermaffe war tieffdwarz. Schwarz lag auch die Lagune da. Dann und wann fiel ein Silberftrahl bes Mondes barauf, flimmerte

darüber hin und erlosch wieder. Das Geheimnisvolle und Phantaftische dieses Anblicks wirfte auf die ohnehin schon erregten Nerven Scheinfelds beunrubigend. Er erschauerte leicht und dachte: mir ware es unmöglich, bier zu leben. Und wenn ber Rotbart nicht batte feine Freiheit verteibigen muffen, mare er auch nicht bier geblieben. Seine Freiheit? Wenn man es recht bei Licht befab, war er ber Gefangene bes Chaco. Buweilen mochte er bas nicht empfinden,

wie Stimmengewirr Klang es aus ihren Wiefeln herab. Bon
seit wurde die Achten bei Belles auf benn die Jagd, die Rothaute und die wilden
Da tauchte ploglich in der Ferne etwas Helles auf. Scheinfeld sah
angestrengt danach hin, und dabei regte sich in seinem herzen eine selts fame Unrube. Jest erhellte fich ber himmel, es war ein rofiger Glang, ber von der Erde auszuftrablen ichien. Da gudte auf einmal ein blut-roter Schein empor, verschwand und fam wieder, und bann fliegen rafch hintereinander dunftig wallende Saulen auf, erft weiß, bann gelblich, bann glubendrot, die flackerten und lobten bin und ber. Das Gebeul ber Raubtiere verstummte, nur die Lagunenfrosche

quakten flumpfinnig weiter. Mus ber gerne aber tonte ein eigentum-liches Kniftern, und bann fliegen neue wallende Glutfaulen langfam und majeftatifch jum himmel auf.

scheinfeld sie eine Regenflut herab, wie Scheinfeld sie noch nie geme.

Scheinfeld wollte in die Hutte eilen, um seinen Wirt zu wecken; da
ftand der schon neben ihm und sagte ruhig: "Die Rothäute! Das ist ihr
Abschiedsgruß. Ich erwachte, als die Bestien ihren Gesang einstellten,
war das erste Gewitter in diesem Jahre," sagte der Rotbart, so sehr bin ich daran gewöhnt."



Dr. Schwander, Staatsfefretar bes Reichswirtschaftsamts (G. 155). Phot, Berliner 3fluftrations-Gefellicaft m. b. &.

A. g. XIII.

st. It. oie

ljo ten

eno

154

"Gine hubiche Teufelei!" rief Scheinfeld unwillig. "Benn uns bas Feuer auch nicht erreichen fann, fo ver-treibt es boch bas lette Bilb. Und auch ber Gilberlowe

wird verschwinden," fugte er bedauernd bingu. "Schabe," fagte ber Rotbart, bie bunbert Patafen

Schufigeld entgingen ihm nun.

Rafend schnell kam bas Feuer in langen, wallenden Linien berangelaufen, grell und schreiend rot wand es fich durch die Dunkelbeit, judte, baumte fich in ftolgem Schwunge gen himmel, feurige Tegen umberichleubernd, und tauchte bann faufend gur Erbe binab, um wieber mit wahnfinniger Saft vorwartszufliegen. Uber ibm wogte jest bider, grauer Rauch, in bem gabilofe glan= gende Funten durcheinander wirbelten.

Der Rotbart fah bas Schauspiel mit über ber Bruft gefreugten Urmen an. Mochte bas Feuer bie Gbene mit Miche bededen; nun wurde er in bem Sugelfande an ber anderen Geite ber Lagune jagen. 3mar mar ber Beg borthin weit und beschwerlich, aber es mußte

jest viel Wild bort geben. Da ertonte ploglich ein leifes Platichern aus bem

bewegungstofen Baffer.

Einen Mugenblid laufchte ber Rotbart, fprang bann in die Butte, um gleich barauf mit ber Buchfe in ber hand ans Ufer ju cilen, wo der Rahn anges bunden lag. Scheinfeld lief mit bem Revolver binter ihm ber

und fragte: "Bas gibt's benn, Sandsmann? 3ch febe

"Aber ich hörte es gang beutlich," fagte ber Rots bart grimmig und fab angeftrengt über bas Baffer bin, bart geminig und sab angestrengt über das Waster bin, das von der feurigen Glut erglänzte. "Die Roten tauchen wie die Seehunde," fügte er nach einer Weile enttäuscht binzu, "auch schwimmen sie unglaublich lange unterm Wasser bin. Aber auch ich sehe nichts. Nein, es mag ein größer Sisch gewesen sein, die Horde ist längst über alle Berge."

Da brang ein furger, bumpfer laut burch bas Rniftern. Ein zweiter folgte, bann tamen immer mehr,

bald rascher, bald langsamer.
"Bas ift das?" fragte Scheinfeld überrascht.
"Das Feuer hat die Tonwälle erreicht, und die Palmen brennen. Die Stamme plagen in der Glut." Er wandte fich um und fubr fort: "Bir wollen uns nieberlegen, Gefahr ift nicht vorhanden."

In biefem Mugenblid richtete fich eine fchwarze Ge-Stalt bligfchnell im Boot auf, ein Cowirren burchschnitt Die Luft, und fast gleichzeitig fließ ber Rotbart einen wilden Schrei aus. Scheinfelb ichog zweimal raich bintereinander, fonnte aber nicht fagen, ob er getroffen hatte, benn ber Bogenichuse war gleich nach bem Schuß mit einem Sas topfuber ins Baffer ges fprungen und verschwunden.

Ich will ihn herausschneiden, aber er fist tief und feft, es wird febr weh tun."

"Immer vorwarts, ich habe schon Blut im Munde, und die Bruft schmerzt unerträglich. Ich glaube, es ift Gile notig."

Er legte sich platt auf die Erde, und Scheinfeld schnitt mit seinem Laschenmesser auf gut Glud drauflos. Bei dem flackernden Licht des herdfeuers ware diese Operation selbst für eine geübte Hand ein Kunstftud gewesen, und fo floß benn bas Blut bei jedem Schnitte reich= licher

Der Rotbart ftohnte leife. Aber endlich tam bie aus bartem ichwarzem holze geschnitte Pfeilfpite mit ben icharfen Biberhafen zum Borichein. Dann verband Scheinfeld die Bunde und half bem

Rotbart, sich aufrecht hinzusetzen. "Lieber Freund," sagte er seufzend, "ich habe Ihnen furchtbare Schmerzen bereitet, es tut mir berglich leid, aber es ging beim besten Willen nicht anders. Nun sagen Gie aber, was fangen wir jest an? Jeden Augenblick können die roten Teufel über uns herfallen. Goll ich Sie in die Hutte tragen? Sicherer ware es wohl."

Der Rotbart versuchte ju fprechen, aber Blut quoll aus feinem Fommen und am

Scheinfeld fniete nieber und frutte ibn. Rach einer Beile fagte ber Bermundete leife: "Lieber Landsmann, wenn die gange horbe uns hatte brei Sugel auf-angreifen wollen, mare fie langft ba. Rein, es war die Lat eines ein- ragen feben, gelnen. Gie find ein guter Ramerad, aber Ihre Mube nutt nichts, es rechts bavon liegt geht gu Enbe - ich mert's."

Dummes Beug!" rief Scheinfeld troffend. "Co ichlimm fleht es Gie ichon einmal



Das Portrat des Großvaterem P

Der Rotbart sank in die Anie und stohnte laut. Scheinfeld hob ihn auf und führte ihn unter das Bordach der Hutte. nicht. Ich bleibe bei Ihnen, die Sie vollig hergestellt sind, und pfactete. Ein starker Pfeil ftak in seinem Rucken.

hirschfleisch ba, und in ber La= Fische." gibt es

Der Rotbart bruckte ihm bant: bar bie Sand und flufterte wieber: Reiten Gie mor= gen in aller Frube gerade nach Ror= ben burch ben Bald. Einen Rompaß haben Sie ja. Gegen Mittag werben Sie auf eine bebuichte Ebene Dorizont nebeneinander

Die Butte, in ber



Gine Ramelreiterebten

2)

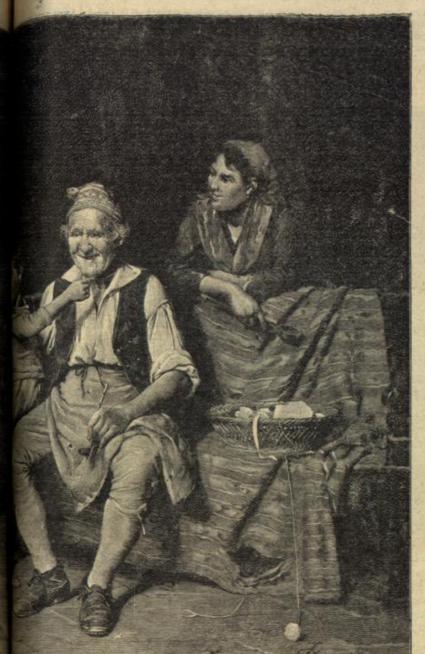
n DI u

SA

p

R

155



atet im Professor E. Scaffai.

langer ift. Bon ber hutte aus gehtes nordwest= lich weiter."

36 bante 36nen," fagte Scheinfeld allein reite ich

schwiegen sie bei= fagte bart schwieg. Da fragte er: "haben Gie feinen Aufstrag, teinen Gruß im Baterlande zu bestellen? Reinen Bunich?"

"Sagen Sie den Leuten drüben, ich sei tot, und es hatte mir berglich leid getan, daß ich mich damals fo ichwer verging. - Run bat mir's ein Bilder beims gezahlt. horen Gie nur, wie ber rote Teufel fich freut!"

Bom jenseitigen Ufer ertonte ein lautes Triumphgeschrei. Der Indianer batte bie lagune burchichwommen und verfundete bem Chaco feinen Gieg.

Der Rotbart ftohnte. Bieber fam Blut aus feinem

Scheinfeld ftand auf und machte für seinen Wirt eine Rurbisschale voll Lee zurecht. Als er sie ihm brachte, fand er einen Toten.

Die gange Racht wütete die Feuersbrunft, und in bas laute Kniftern mischte fich bas Plagen ber Palmen.

Als die Sonne aufging, begrub Scheinfeld ben Toten vor der Gutte unter den Holzsaulen. Dann sattelte er sein Pferd, belud die beiden Liere seines Birtes mit der Sagdbeute, setzte über die Lagune und ritt in den Urwald. Noch einen letzten Blidt warf er auf die Hutte, und dabei rollte eine Trane über seine Wange. Dann trieb er die Pferde vorwarts.

Zu unseren Bildern.

Dr. Schwander, Staatsfefretar des Reichswirtichafts= In Maß-Lothringen bat man ben bisberigen Burgerneister von Strafburg, der nun jur Leitung des Reiche-wirtigafisamis berufen ist, nur sehr ungem aus seinem bis-herigen Amt und seiner Heimat ziehen lassen. Die dankbare Anerkennung, die seine verdienstvolle Tätigkeit an der Spike der Straßburger Gemeindeverwaltung fand, besonders seine vordildiche Borsorge von Anbeginn des Krieges an für Sicherstellung der Lebensmittellieferung ist von guter Borbedeutung für seine neue Tätigkeit zum Besten des ganzen Reiches. Bor wenigen Bochen hat ihn die medizinische Fakultät der Straßburger Universität in Anerkennung seiner hervorragenden Berdienfte und befonders ber unübertroffenen

Regelung der Ernährungsfrage und sozialen Fürsorge wähs rend des Krieges zum Ehrendoktor ernannt.

Eine Kamelreiteradteilung der deutsch-südwestafristanischen Schutzuppe. — Ehe die Kolonie Südwestafrikaden Heinden — wie man bestimmt hossen kann, nur für vorübergebende Zeit — überlassen werden mußte, haben die braven Schuftruppen beldenmutigen Widerstand geleistet, der um so dankbarer anzuerkennen ift, als er sich leider nur dar-auf beschränken konnte, dem Gegner die Bestiergreifung so schwer als möglich zu machen. Eine wichtige Rolle spielten

fcwer als moglich zu machen. Eine wichige Kolle spielten bei diesem zähen Ringen in tropischer Slut die Aamelreiterabreilungen. Schon in dem Feldzug gegen die auffichnbischen Hereros hatte man, die Erfahrungen der Englander ausnüßend, mit der Verwendung diese gut ausgerüsten Truppenteils gute Erfolge erzielt. Besonders im Patrouillendienst haben werden könnte. In der nassen Zeit wähle ich immer diesen Beg, obgleich er länger ist. Von der Honrien weite, wasserkeit wie ein Pferd und trägt außerdem alles, was der Soldat für einen mehrtägigen Kitt braucht. Must den seinst außerdem alles, was der Soldat für einen mehrtägigen Kitt braucht. Diese diese für einen mehrtägigen Kitt braucht. Diese diese kollonie von der Honrien weite, was der Kolonie von der Spütte aus Einzug in Windhuf halten und die Besigergreifung der Kolonie von der Terrafie des Rathauses verkunden konnte, jo kommt doch sicher der Tag, an dem die helben von Sudwestafrika die Ruckgabe der ruhmvoll verteidigten Kolonie erleben werben.



Mannigfaltiges.



ıt. It.

W Lio ten

eme

Sie nreinen Leichs nam," sagte der Rothart mude. Echeinfeld ers schrieben kines Gewitters vom Wis getroffen und für längere Scheinfeld ersichtet. Eine Beile ich wie eine Beiner krankenbaus, wo er aber erst nach Stunden ins Leben zurückgerufen ich die befante. De aber eine Beiner krankenbaus, wo er aber erst nach Stunden ins Leben zurückgerufen ich wiegen sie beis Ein rettender Einfall. — Un einem Frühlingstage bes Jahres 1853

Da aber zeigte fich, daß er durch die Einwirtungen bes eleftrifchen Stromes be. Als ber Rots bes Augenlichtes beraubt worden war. Geine Bermanbten brachten ibn in bart zu rocheln die Minit bes berühmteften Augenarztes von Wien, bes Professors Ferdinand aufing. fagte v. Arlt. Doch auch beffen Kunft vermochte ihm die geftorte Gehtraft nicht

anfing, sagte Scheinfeld trausies wiederzugeben.

Alls Bennhofer erfuhr, daß er für sein weiteres Leben blind bleiben würde und nie wieder seine geliebte Bildhauerkunft ausüben könne, brach er völlig doch etwas für Sietunkönnte!"

Aber der Rots lang auf, obwohl seine Braut schließlich allein dem Drängen ihrer Citern nachgab. Tagelang saß Bennhofer in seinem Krankenzimmer und brütete düster



om Schuttruppe.

156

vor sich bin. Mehrmals versuchte er, sich das leben zu nehmen. Bon Tag zu Tag steigerte sich sein Trübsinn, und bereits machten sich die ersten Anzeichen seiner beginnenden Geistesstörung bei ihm bemerkdar, als der Professor auf ein einschen Mittel versiel, die Gedanken des unglücklichen jungen Mannes mit einem Eintrag erössne. Seume war erfreut über diese unglücklichen jungen Mannes wieder bei ihm zu erwecken. Er küpste wieder bei ihm zu erwecken. Er küpste wieder bei ihm zu erwecken. Er küpste genen Knoten und bat Bennhoser dann, den Knoten zu entwirren, eine Tätigkeit.

Den Anoten ju entwirren, eine Tatigfeit, Die immerbin eine gewiffe geiftige Uns

fpannung erforberte.

Arlt hatte ben richtigen Beg einges fchlagen. Der erblindete Runftler fand an den Entwirren der verwickelisten Knoten immer mehr Bergnügen, so daß er es schließlich zu einer solchen Fertigkeit darin brachte, daß er die schwierigsten Aufgaben dieser Art spielend löste. Dadurch gewannen seine Fingerspisen eine unglaub-liche Feinfühligkeit, die durch andere ahne liche Arbeiten immer weiter entwickelt wurde. Rach Berlauf eines halben Jahres gab man dem jungen Bildhauer jum erften Dale eine Knetmaffe, und er begann Die verschiedenften, vorlaufig noch einfachen Gegenftande zu modellieren.

Rörperlich wie geistig war inzwischen mit ihm eine große Anderung zum Bessern vor sich gegangen. Seine Gleichgültigkeit, seine geistige Stumpfheit waren gewichen. Gein Weficht hatte wieder frifdere Farben bekommen, und mit einem gewiffen Stolg zeigte er feinem Bobltater jest ftete bie Proben feiner wachsenden Tingerfertigteit. Nach weiteren zwei Jahren war er bereits imweiteren zwei Jahren war er bereits imfande, die zierlichsten Figurden zu modellieren. Ihm, dem das Augenlicht fehlte, und der sich daher in seine eigene phantaftische Welt eingesponnen hatte, stogen die Ideen für immer neue Figuren: und Tiergruppen förmlich zu. Bald wurde ein Porzellanwarensabrikant auf die in jeder hinsicht künstlerischen und eigen artigen Werke Bemhofers aufmerkam und beschäftigte ihn dauernd. so den der und beschäftigte ibn bauernd, fo bag ber blinde Modelleur fich feinen Lebensunterhalt mehr als reichlich verdiente.

Die Braut, die ihn nur halb gezwungen aufgegeben hatte, kehrte zu ihm zuruch, und bald wurde aus beiden ein feliges Paar. Bennhofers Chrigeiz gab sich ieht aber mit bem bisber Erreichten nicht mehr gufrieden. Er nahm eine großere Arbeit in Angriff, Die er fur die Munchener Runfts

bilbenben Runftlern feiner Beit errungen.

Sein Talent, nicht mehr eingeengt burch fleinliche Nahrungssorgen, entfaltete nun erft seine ganze Bielseingkeit. Er schuf noch eine ganze Ungahl
von Gruppen und Einzelfiguren, die durch Feinheit der Ausarbeitung wie
eigenartige Auffassung das wahre Genie verrieten. Bennhofer ftarb im Jahre 1889 an einer Lungenentzundung. Seine Familie bewahrt noch beute wie eine Reliquie bie Schnur auf, in die der berühmte Augenarzt einst jenen ersten Knoten gefnupft hatte, burch den ein vollig Berzweifelter fich zu fich selbst zuruckfand. [2B. K.]

"Junge, laß dich nicht verblüffen!" — Dies beliebte Mahmwort spielte in der Familie des "Spaziergängers nach Sprakus", Johann Gottfried Seume, eine wichtige Rolle. Der Bater Seumes, ein offener, kerniger Mann, dem alles Scheinwesen verhaßt war, rief es oft seinem heranwachsenden Sohne zu, und auch dieser wandte es zeitlebens mit Borliebe an.

So, als er eines Tages mit seinem Berleger, dem bekannten Buchhändler Jonchim Göschen, bei Hobenstädt, wo dieser seinen Landsich hatte, auf einem Spaziergange Zeuge der Berlegenheit eines Hirtenjungen war. Iwei übermütige junge Leute im Jagebostum bedrängten den etwa zwölfsährigen Knaben mit der Aufforderung, ihnen die Kuh auf der Wiese vorzureiten. Der eine Jäger spannte den Hahn seiner Büchse und drohte zu schießen, wenn der Junge nicht geborche.

ber Junge nicht gehorche.
Da rief Seume, ber mit Golden die Szene burch die Lucke einer Schlehbornhecke beobachtet hatte, mit Stentorstimme: "Junge, laß dich nicht verbluffen! Der Mann darf nicht auf dich schießen!"
Die beiden Jäger kamen zur Bernunft, saben von einer weiteren Beängftigung des Knaben ab und bogen in einen Seitenweg ein.
Die beiden Snaben ab und bogen in einen Seitenweg ein.

Die beiben Spazierganger ließen fich nun mit bem fleinen Burichen in ein Gesprach ein, und Gofchen, ber an feinem aufgeweckten Befen Gefallen fand, vermittelte, bag beffen lebhafter Bunfch, Buchbruder zu werben, in Erfüllung ging. Mus bem hirten jungen wurde ein fleißiger, tuchtiger Ceber in bem Gofchenschen Geschäft. Spater arbeitete fich ber junge, ftrebfame Mann jum felbftanbigen Buchbrudereibefiger empor.

Stammbuch: "Junge, laß bich ni bluffen! Hobenfiadt, 18. Mugus Johann Gottfried Ceume."

An einem Haar. — Nicht lang dem Deutsche Französischen Kriege 1870/71 hörte ein hober Ofsizier der burger Garnison in einer Gese einen Burger der Stadt voll Bewum pon ber ungemeinen Geschicklichten Parifer Goldarbeiter fprechen.

"Run, aus nichts werben fie et wenig etwas machen konnen wie bie

wenig etwas machen können wie die schmeidehändler anderer Bölker," min der Offizier.
"Aus nichts — das gebe ich w." klarte darauf der Strafburger.
Bon meinem Lieferanten weiß ich das

"Dann fordern Gie ibn, bitte mir aus biefem Material ein anfet Schmudftud fur meine Frau gu mar erwiderte ber Offigier, indem er ein i aus seinem weißen Bollbart riß und anderen herrn überreichte, ber es einer Berbeugung in fein Taschen

Rach einigen Bochen überbrachte Burger bem preugifden Rriegemann Leberfutteral. Gefpannt offnete es ber fånger. Da lagen auf weichem Atlas zwei zierliche goldene Medaillons, durch Wappen und Inschrift als Effet Botheringen gekennzeichnet waren. Bewaren befestigt an den Enden des no Haares, und dies wurde in der Min balten durch einen deutschen Abla Gold, hinter dem die Anstecknadel Brosche, als die das Ganze dienen in angebracht war. 3wischen beiben

dageoracht war. Iwijden beiben baillons lief unten eine geschwum Goldplatte hin, auf der klar und se bie Worte zu tesen waren: "Gerne balt uns an einem Haar."

Die Gattin des Offiziers trug i reizende Schmuckstückt gern und viel, sie es fünfundzwanzig Jahre gette batte, nämlich im Jahre 1900, schildt von Berkin aus eine jehr gelweren Mei von Berlin aus eine febr gelungene Ph

e E

mer 9



Wirt: Wie ift denn der alte, kranke fiund aus der brennenden Wohnung gerettet worden? Feuerwehrmann: Sehr einfach!'s Sprungtuch haben wir ausgebreitet, und der huber hat mit fei'm

Schneuztuch dem Rund a Wurst vorg'macht.

ausstellung in Bronze gießen lassen wollte.
So entstand im Bronze gießen lassen wollte.
So entstand im Berlauf von drei Monaten befreundete Gattin des Strasburgers, deine rührende Gruppe "Der blinde Gatte", die ihm i 864 in München die darnals die Bestellung dem Pariser Geschmeidehändler übermittelt der goldene Medaille einbrachte und dann von dem Wiener Nationalmuseum angekauft wurde. Mit diesem Berk hatte er sich einen Plas neben den ersten halten verwocht."

Scharade. (Dreifilbig.)

Erfte und zweite Silbe.

Bald braun, balb wie ber Simmel blau, Balb ichwars und glübend, talt und grau Bald groß und rund, bald flein und fcmat,' Glebft bu die beiben allgumal.

Dritte Silbe.

Traf bich ein herber Schmers gutiefft. Bohl bir, fam ich, wenn bu mich riefft, Und ich fonnt' lindern beine Bein, Muf beine Bunbe Balfam fein,

Das Gange fuch in Ginr und Mu. Run fag die Löfung mir genau,

Auflöfung folgt in 92r. 40.

Auflösung von Mr. 38:

bes bomonums: Bergeben

Alle Rechte vorbehalten.

Berantwortlicher Redafteur: Stephan Steinlein in Stuttgart Drud und Berlag ber Union Deutsche Beriagsgejellichaft in Stuttgart.

2)

andmanns Wochenblatt.

Allgemeine Zeitung für Candwirtschaft und Gartenbau.

Gratisbeilage anm Ufinger Greisblatt.

1917.

. Beber Radbrad and bem Inhalt Hefes Blattes wird geridellid verfolgt. (Gefes bom 19. 3mmt 1966.) -

imarge Orpingtons.

Dr. Blande. (Dit Abbilbung.)

ner Abbildung führen wir den Lefern gang vortreffliches Paar schwarzer ne vor, das namentlich in der Figur Inforderungen entfpricht und nur abeln ift, bag bie Behen nicht gut beiberfeitigen Gigenichaften in lege vereinigen, wie es überhaupt huhnerraffe möglich ift; es find jobes englischen Buchters Billiam bes Schöpfers

inigung ber ber afiatifchen Rittelmeerraffen eines viel-Rushuhnes erd vier Farbener Orvingtons nămlich gelbe und breiinter benen bie en bie erften benaunte haffene Raffe Befigung house im England und nur ein höchft ider Züchter, ein ge-Geichaftemann,

tons, don in

Buchtern in England bereitwillige Aufnahme, beutschen Ausstellungen Anwartichaft ebenfo etwas ipater in Deutschland, jeboch bodite Musgeichnung haben, mabrend es auf nicht ohne Beranberung ihrer Formen. Die Englander zeigen in ihrer Geflügelzucht die ichwarzen Orpingtons find in erfter Linie por-Reigung gu ichweren, plumpen Formen und guchteten Die ichwarzen Orpingtons immer maifiger im Bau, bagu mit reicherem Gefieber, namentlich ftarfen, baufchigen Rudenfiffen und Die Formen unferes Baares viel flaumigem Bauchgefieder heraus. Bugleich bin, bag bie Orpingtons nicht wurden die Läufe furzer, faft wie bei ben ge ober Fleischhühner find, fondern Rrupern, und ericheinen fogar noch fürger, als

Somerge erpingtons.

Beil Anerfennung und Berbreitung gu ber- fie in Birlichleit find, weil fie gum Teil Buchtrichtung gehoren Die ichwargen Orpingtons benichtage ber Orpingtons freuzte er werben. Diese Zuchtrichtung hat freilich Die kne Rassen, behielt aber näheres über Mugleistungen der Rasse nicht gefördert, viels arung für sich. Die Grundlage der mehr sind sie dadurch in ihrer Legefähigkeit waren glattbeinige Langshan, die seinen Mitteilungen mit Minorfa und Büchter solgten ansangs dem englischen Beimmen Mitteilungen mit Minorfa und Büchter solgten ansangs dem englischen Beihm in der Tot gelengt hat, woihm in der Tat gelang, eine Raffe von bemfelben losgefagt und eine Dufterm, die fich sowohl als vortreffliche beidreibung aufgestellt, welche die Leistungs-t wie durch hohes Gewicht und fehr fahigkeit mehr berudfichtigt und trop maffigen

glatt burchfallen würbe. englifden. zügliche Fleischhühner und durch Wästung leicht auf ein hohes Gewicht zu bringen; sie haben ein seines weißes Fleisch und weiße Haben Euchrehm sind sie sehr gute Binterleger, diesenigen beutscher Zuchtrichtung überhaupt fleifige Legehühner, freilich kaum über bas zweite Jahr hinaus, ba bei ben älteren hennen die Brulluft fehr zunimmt. Die Gier find mittelgroß, von bunkelgeiber Farbe. Gie bruten und führen vortrefflich; babei find fie febr unempfindlich gegen Bitterungseinfluffe. Das Gefieber ift febr reich und flaumig, mit ftart ausgebilbeten Bolftern an ben Schenteln,

und auf bem Ruden mit reichem, grunlichem Metallglang ber nicht violett fein barf. Ihre Stellung ift febr tief. Schnabel und Läufe find fcmary.

Rüden ericheint burch ben reichen Sale. behang und bas an-Rüdenpolfter fteigende fury und ift dabei febr breit, die Stellung tief. Ropf flein, ebenfo ber einfache Ramm. Geficht Ohricheiben rot. hols fraftig, mit reichem Behang, Bruft voll, tief und breit. Flügel flein, fest anliegend, Schwang furg. Läufe unbefiebert, furg. Nach der beutschen

Gurke und Kürbis.

Bon Si. 18 r. Unter ben reichen Erntegaben, bie uns ber herbst beschert, erfreuen sich Gurten und Karbis gang besonderer Gunft. Bor allem hat die Gurte in unserer Kriegstache eine michtige Bebeutung. in unserer Ariegskiche eine wichtige vebentung. Wie herrlich ichmedt ein Gericht Schmorgurfen mit Vellartosseln! Man vermißt gar lein Fleisch, so kröftig und würzig schmeden die Gurfen, noch dazu, wenn man sie mit einem Lorbeerblatt, ein paar Piesserkrunen, Zwiedeln und einigen Speckoder Schinkenschwarten schmort. Und welche wie durch hohes Gewicht und jehr jahigteit mehr vernanchtigt und trop majigen io fräftig und würzig schmeden die Eurken, noch beite und jaftiges Fleisch auszeichnete ist. Namentlich sollen nach deutschem Germann der in dazu, wenn man sie mit einem Lordeerblatt, ein dazu der Schinkenschwarten schwerte Spereichenung wird unserer Käche im Beiteldung zeigt, welche Formen gereichenung wird unserer Käche im Beiteldung zeigt, welche Formen der Schinkenschwarten schwerte zu der Schinkenschwarten schwerte gereichenung wird unserer Käche im Beiteldung zeigt, welche Formen der Schinkenschwarten schwerten geweichen der Schinkenschwarten schwerten geweichen der Schinkenschwarten schwerten geweichen der Schinkenschwarten schwerten geweichten der Schinkenschwarten schwerten geweichen der Schinkenschwarten schwerten geweichen der Schinkenschwarten schwerten geweichen der Schinkenschwarten schwerten geweichen gereichen der Schinkenschwarten schwerten geweichen gereichen gereichen geweichen der Schinkenschwarten schwerten geweichen gereichen gereichen geweichten geweich der Schinkenschwarten schwerten geweichen gereichen geweichen gereichen geweichen geweichte der Schinkenschwarten schwerten geweichen geweichte der Schinkenschwarten schwerten geweichen geweichten geweichen geweichte geschaften geweichen geweicht geweichten geweichte geschwerten geweichte geweicht ngeführt

realer engarne. fich gur nadung

Befannt-R. A.

Gegen= veit fic nahmen

baß en pon rechtstig find, ben Anäfilicen bie im laiehung

> ußerung ande an b. S., aubt. **) 1 Begen. s-Befelldr. Bst. sgeftellt. an bie uBifchen lin SW

bet also befetten ne.

Seiben.

worm wie ein. Studchen fauer eingelegte Burte | bagu auftischen tonnen. Längft haben es unfere Sansfrauen wieber berausgefunden, bag es boch viel prattifcher und fparfamer ift, fich felbft ein Sagen Galggurten einzumachen, ale fie fertig bom Kaufmann zu holen. In der Tat schmeden auch die selbsteingelegten Gursen am allerbesten, beshalb sollte sich auch selbst die Hausfrau, die keinen eigenen Garten besitzt und die Gurken also taufen muß, nicht bavon abhalten laffen, felbft welche einzulegen.

Unerläglig für die Bereitung von Salggurfen ift ein Heines Faß, das man zuspunden tann; in einem anderen Gefäß, 3. B. einem Steintopf, geraten die Salggurfen lange nicht so gut. Die zum Einlegen bestimmten Gurlen, die eine mittlere Große haben follen, werben für 24 Stunden in Brunnenvoffer gelegt, dann abgetrodnet und lagenweise und lüdenlos mit grünem Beiu- und Sauerfirschenlaub, reichlich Dill, Pseiserkaut, Dragon und einigen Lorbeerblättern in das zuvor fauber gereinigte Jog gepadt. Run gießt man eine Late, bestehend aus je 1 l Wasser und 60 g Salz, barüber, verschließt das Faß und bringt es in eine sonnige Hosede, woselost es von Beit zu Beit umgewendet wird. — Diese Art Salzgurlen gerät intmer und schniedt vorzüglich.

Gehr beliebt find auch Senfgurfen, nur fehlen uns in biefem Jahre bie Senfforner, ba Genf befanntlich beschlagnahmt ift. Aber es geht Sent bekanntlich beschlagnahmt ist. Aber es geht auch sehr gut ohne Senf, wenn wir alle unsere würzigen Küchenkanter, die sebe Hausfrau in ihrem Hausgarten siehen sollte, zu ölise nehmen. Zu den Sentgurken ninumt man gut ausgereiste Früchte von goldgelber Farbe, schält sie, schweidet sie der Bänge nach swei- oder dreimal auf, befreit sie den Bennen und schweidet sie in Stude, melde wan mit Gale verwenet sins Studen. welche wan mit Salz vermengt fünf Stunden welche wan mit Salz vermengt fünf Stunden fehen lößt, um sie dann zwischen zuei sauberen Tüchern zu trochnen. Dann koht man Estragon, schmalblättrige Pfesserminze, Salbei und Dill in einer hinreichenden Wenge guten Essig auf, seiht den Essig durch, dringt ihn wieder zum Kochen und läst nach und nach alle Gurtenstüde, die man mit dem Schaumlössel hineinlegt und wieder herausnummt, einmal darin ausschen. Außerdem lockt ven Schaumoffel ginemlegt und wieder herausnimmt, einmal darin auftochen. Außerdem locht
man auch einige fleine Zwiedeln in dem Essig gar.
Gurkenftide und Zwiedeln schichtet man in Glashöfen und gießt den mit Salz abgeschwedten Kräuterestig heiß, aber nicht fochend, derüber.
Nach vier Tagen wird der Essig abgegossen, aufgefocht, geschäumt und falt wieder auf die Gurken gesocht, geschäumt und kalt wieder auf die Gutten gegossen. Dies wird nach nochmals vier Tagen wiederholt, worauf man die Gutsen mit Babier zubindet und fortstellt. — Kleine Krüppelgurken, wie sie uns die Rachlese auf den Gutenbeeten beschert, kann man zusammen mit unteisen To-maten, reichlich Pfesser, Meerrettich und Schalotten ebenfalls ichichtweife einpaden und heißen, mit Salaviten Effig darüber gießen. Gigentlich erfordert diese Rezept die reichliche Zugabe bon ichwarzem und weißem Bfeffer, da diefer aber in größerer Menge für uns Hausfrauen unerreichbar ik, behelfen wir uns ohne; halten tun sich die Gurten auch so. — Sehr gut schmedt es auch, wenn man fleine Gurten zusammen mit fleinen Karotten, Alumentohl und Rosentohlröschen sowie Karotten, Blumentohl und Rojentohlroschen sowie reichlich kleinen, nur walnußgroßen Champignons in Essig und Zuder einmacht. Herzu kommen ebenfalls reichlich Schaldten zur Verwendung. — Ganz vortrefsich schmedt im Binter auch eingelegter Gurkenfalat. Halb ausgewachsen grüne Salatgurken werden hierzu geschält, in Scheiben geschmitten und mit Salz überstreut. Datauf prest man die Gurkenscheiben sest und schichtet sie mit kleinen Zwiebeln und gestoßenem Afesser in mit kleinen Zwiedeln und gestoßenem Afesser in einen Tops und giest so viel guten kalten Wein-essig darüber, daß die Gurten gut bedeckt sind, Wer es liedt, kann auch ein wenig seines Dillkraut

ober nur die feinen Blattden - mit hineinpaden. Ebenjo wertvoll wie die Gurfe für unfere Kriegstuche ift, ift es auch ber Kurbis. Den allerbilligften Brotaufftrich liefert uns reifer, gu Marmelabe gelochter Rurbis. Sierguschalt man ben Rurbis, entfernt bie Kerne und alles ju weiche Fleisch unterhalb bes Kerngehaufes, fcneibet ben Kurbis

Gefchmad beutichen Ingwer. Die Marmelabe wird nun einige Stunden hindurch unter be-köndigem Umrühren langfam gekocht. Rach Ibis 4 Stunden, wenn aller Wossergehalt verdampft ift, kann die Marmelade als haltbar und sertig gelten. Man nimmt fie mun vom Fener, rührt für 10 S. Salignipulver barunter und füllt fie in Steinguttopfe. Auf jeben Topf legt man ein in Salighle ipiritus getrantes Blatt Bapier und bindet gu. Man tann auch Kurdis mit Birnen und Abfeln mischen, diese Marmelade schmedt ebenfalls sehr gut. — Ein kleiner hafen mit süßsaurem Essigationen Essigation ist auch eine beliedte Beigade für unsere Binterküche. Je nachdem unser ersparter Zucker-vorrat beschaffen ist, rechnen wit 2½ bis 3 Kiund Buder auf 1 I Effig. Der Buder wird mit Baffer angefeuchtet und gefocht, bis er breit vom Löffel tropft, bann gießt nian ben Gfig hingu, legt, in ein Mulliapbchen gebunben, Bimt, beutichen Ingwer, eines Fitronenschale und einige Rellen hinein und lagt alles eine Beitlang fochen. Unterbeffen bat man reisen Melonenfürdis geschält und in zierliche Heine Stude ober runde Scheiben geschnitten. In nun der Gewürzbeutel aus dem Zuderessig entfernt, fo gibt man immer eine Schanmtelle voll Rurbisftude in bie tochenbe Fluffigleit und läßt fic darin, bis fie tlar gelocht, aber nicht zu weich geworden find. Darauf pact man ben Kürbis in Glashafen, locht ben Zuckeresig nech 15 Minuten und gießt ihn talt über ben Rurbis. Um nachften und am übernächsten Sag wird der Buderessig abgegossen und nochmals aufgetocht. — Sehr gut löst sich halbreifer Kürbis auch wie Senfgurten oder Kräutergurken einmachen. Ebenfalls kann

ober Kräutergurken einmachen. Ebenfalls kann man hierzu halb Gurken und halb Kürbis nehmen. Da Kürbis im Berhältnis zu den immer teuren Gurken fast wohlseil zu nennen ist, verfährt wielleicht manche Hanstrau, die sparen muß, jo. Bum Schluß sollen auch noch einige sehr praktische und sparsame Kürdisgerichte für den töglichen Tisch hier Plat sinden. Da ist zunächst eine sehr gut schmeende Kürdisgerichte für den töglichen Tisch hier Plat sinden. Da ist zunächst eine sehr gut schmeende Kürdischupe. Sierzu werden Sod g gut ausgereister Kürdis von Schale und Kernen besteit, in dünne Scheiden geschnitten und mit ein voenia Fett, etwas Salz und Keiser und mit ein wenig Sett, etwas Sals und Pfeffer leicht angebraten. Dann gieht man Wasser hinzu, tocht ben Kurbis weich und schlögt ihn durch ein Cieb. Die Cuppe wird min mit 3 bis 4 Brühwürfeln, etwas Mustat und ein wenig Zitronensaft abgeichmeck, mit 2 bis 3 geriebenen, rohen Kautoffeln
gebunden und angerichtet. — Soll Kürbis als Gemase gesocht auf den Tisch sommen, so schneibet
man ihn in passende Würfel, brät etwas Speck
mit Ivosebel, Pfesser, Lorbeer und Sellerie an, gibt die Kurbismurfel mit ein wenig Baffer hinein, bunfret fie gar, bidt mit etwas Mehl und ichmedt mit Zitronensalt ab. — Borguglich schmeden auch Beigengraupen in Magermild wie Mildreis gefocht und mit in Baffer gelochtem, burch ein grobes Sieb geschlagenen Kürbis sowie Zuder und Bimt vermischt. — Außerdem lößt sich Kürbissaft ber aus reifem, gelochtem und gernrablenem Kurbis gepreßt wurde, ju einer Art Sirup einsochen, ber ich vorzüglich jum Gußen von allerlei Speifen und zum Baden von Hongen eignet. Kurz und gut, Kürbis ift saft ein Universalgemüse, das von ganz unbegrenztem Rusen ist und uns namentlich in der Kriegszeit die Sorge um den täglichen Tisch

fehr erleichert.

Aleinere Mitteilungen.

Als Mittel gegen die Rolls der Pferde hat fich nach mehrjährigen Berjuchen die Berabreichung von Weizenspreu statt hädfel gut bewährt. Diese Spreu ift nicht nur reich an Rährstoffen, sondern Die Tiete fressen fie auch gern, und es tritt später nur felten ein ichwerer Rolisanfall auf. Babrnur sellen ein schwerer Rollansall auf. Wahrscheinlich tragen die Spigen der Spreu zu einer gehörigen Absonderung des Magensaftes bei und leiten so eine gute Berdanung ein. Da die Spreu sehr troden ist, so sind auch die Pferde genötigt, sie gut zu lauen und einzuspeicheln. Die Spreu hält sich, salls sie gut ausbewahrt wird, die zur nächsten Ernte. Besonders wertwoll ist sie, wenn der Weizen mit Klee durchwachsen war, weil sich alsdann viele junge Kleeblätter in der Spreu

ju üppiger Fatterung. In bas Bon bon Blut in der Milch auf von auf Reizung des Euters gurückzusübten Milch ungleichmößig durch blutige rotet. Ift die Rötung schwach und g beutet dies auf Blutschwißung. Mar man bas Blut erft in ben Milchgefagen man das Blut ern in den Weilchgesägen ei sat wahr, in der Regel verliert es sich wier bis fünf Tagen von selbst, und nur ein es länger beobachtet. Beim Welfen verlichnend, füttere etwas mager und Glaubersalz mit schleimigen Mitteln. Die Verstopfung der Antersachten verhalben, welche sich häusig genus wird dadurch beseitigt, daß man die Muste einige Stunden nach dem Geburtsasseinige Stunden nach dem Geburtsasseinige Stunden nach dem Geburtsasseinige

einige Stunden nach dem Geburtsalt a Stalle treibt. Jedoch muß man dabei p vorsichtig zu Werke gehen, da sich die b von ihren Jungen trennen wollen maligem hin- und Hertreiben auf de gange tritt gewöhnlich die gewünichte ein. Benn dieses Hinaustreiben in der Absertein unehrsach wie werde, so braucht man keine Absahrmige wenden, die übrigens der Gesundheit der Gesundheit der Gesundheit der nicht immer zuträglich find.

Biegen, welche gemaffet brauchen weniger Bewegung, müssen sie gebürstet werden, gesunde Luft und Etren haben. In das Futter streue man 10 g Kochjalz und reiche es viermal w Wiesen- oder Kleehen, insbesondere his Gerstenichtot, gedampfte Kartoffeln, Ma Biden, wenn möglich auch gequeticter zeugen terniges und schmadhaftes fien zeitgen terniges ind jamitatigere ger ringe Mengen Burzeln und Knollenge Futterbeigabe förbern die Berdanung. Olluchen sind nicht zu verfüttern, wei be Fleisch einen unangenehmen Beigeschmat Das Fleisch so genährter Tiere ist von a schmedt ähnlich wie Hammelflersch. Altes, Biegenfleifch ift aber gabe und hat gerin

Sans als Kanindenfulter. Das fa vieler Baume und Straucher ift ein gute für bie Raninchen, weshalb viele Raninde ihnen häufig abgeschnittene Breige at vorwerfen, und gang besondere fonnen biet im Kriege als Stredmittel unsen vorräte verwandt werden; denn nicht i frischen, sondern auch getrochneten Zweige gefressen. Alle Laubarten enthalten näch gefressen. Alle Laubarten entignten um ober weniger Eiweiß und Fett, am met Frühjahr und zu Anfong bes Sommers; bei an verdanlichem Eiweiß schwankt allerdings w 11,6 Prozent bei Ulmenland, fogar 14 km Solumberlaub und 5 bis 6 Brogent bei 6 Bappellaub, so baß hiernach etwa solgen fteigende Reihenfolge aufzustellen ist: des Sommerlinde, Ahorn, Erle, Weide, siche, I Kohlastanie, Ebereiche, Virte, Heide, With Baumlaub für den Winter sammeln und in solgenische wen wit einen. Verlier des so schneibet man mit einem Melfer ebet Gartenschere bie mit Laub besetzten 3mei 3u 1/2 cm Dide ab und trodnet sie en ichattigen Blate, nicht in ber Conne, wom fie, in Bunbel gebunben, an luftigen Gelle Rachtrodnen aufhängt. Wirft man bannin täglich einige Zweige ben Kantugen außerdem at Zunb ab und nagen außerdem at Zweigen selbst, wodurch sie sich Beidikmachen und die Zähne gesund erhalten. Die Kücken dürfen nicht zu früh auf den Angen ein Bernachten. Wenn die Kücken bin faben,

Rangen übernachten. Wenn die Kinden ein von sechs bis acht Bochen erreicht haben, fi selbständig geworben, so daß sie der Juhmas die henne nicht mehr bedürfen. Die meiten wirte laffen fie bann gu ben alten biffen benen bie auch nachts ben Stall teilen, seinen sie alich nachts den Stall teiten, wie bis dahin gewöhnlich mit den Hennen gette Unterlunftsräume hatten. Sie pflegen ich auch gern wie die alten Hichner abend ab Sithtangen zu seihen, wie sie dies von den sehen, und auf diesen die Nächte zu verter Darin liegt aber eine Gefahr für die Kuten jie bruden babei bas Bruftbein gegen

Gerabsliegen zu ermöglichen. gein noch nicht erstarft ist, lasse gen Hührer nachts nicht auf den jondern bis zum Alter von etwa einem befonderen Raum überm man ihnen in einer Ede aus et Stroh eine Lagerstätte bereitet. 1. wenn sie am Toge noch nicht abnern laufen, da sie jum kräfnoch besonderer Fütterung be-jenen leicht abgedrängt ober n, wenn sie nicht von ihnen abge-Dr. Bl.

dangeht, nach Diten ober Guboften ift, den bie erften Connenftrablen fallen und die Tanben loden, früh-fallen und die Tanben loden, früh-ig zu verlassen und ins Feld zu die exfres Fulter zu suchen: denn des Morgens finden sie dort außer und allerlei Bstanzen, namentlich ie ie vertilgen, und die natürlich den dalls dort ind, auch noch manderlei i meist Schäblinge der Feldfrüchte amenausgang aber bald sich in den den. Diese tierische Nahrung verfestigfeit der Tauben, so daß lie gwei Bruten im Jahre mehr machen weniger früh ausfliegen. Un-wenn die Ausflugöffnung nach er nach Westen liegt, so daß rauhe be wehen oder der Regen hinein-Auf den meisten ländlichen Ged. Auf den meisten ländlichen Gemet die Ausflugöffnungen zu schmal,
mise Taube eine solche ausfüllt. Das
steil, daß oft zänlische Täuber die
berten und die Tauben, die aufs Reft
isen. Wan sollte daher den Ausflug
en, daß etwa drei Tauben gleichzeitig
en, der mehrere Flugöffnungen einstinich müssen sies, wenn der Schlag
em hause oder dem Stallgebäude
ein damit man nicht erst hinaufden kannt man nicht erst hinauf-

bamit man nicht erft hinauf-gm besten ist eine Schlußtlappe, e starte, über Rollen laufenbe jen wird. Ratürlich muß sie nachts nd früh beim erften Tageslichte Dr. Bl. nit ganindenfleifs gefalt bilben ein and bem verwöhntesten Gaumen und zu bem sich bas Kaninchenklein ren läst. Man bereitet es in folgen-Son einem als Braten zu verwendenden kennt man die Kensen zu verwendenden kennt man die Kensen zuwie den Kopf diet diese nehrt herz, Lunge und Leber Lifer unter Zusah von zwei Suppendezu gar, was etwa 1½ Sinnben dam die Fleischtelle von den Anochen dies ganz flein. Darauf gibt man etwas Veisser, Muskatnuß, sein gewiegte tie dazu und mengt das Ganze mit Semmeln, die man in Wasser wie fann, in Wilch aufgeweicht und hal. Kann man ein oder zwei sier kann in weiler. Die kerne wie der Kerne wiede Gursen, die bereits viele Kerne wiede sie der Länge nach in zwei Teile mit die Kerne, worauf man dieselben mit immage füllt und mit saxsem Zwirn windet. Hierauf legt man sie in den nießt die Brühe darauf, die man mit werdennt, wenn es nötig is, und lät on einem als Braten gu verwendenben nest der Brithe datauf, die man interverdünnt, wenn es nötig ift, und läst et noch etwa eine halbe Stunde auf jeuer dünften, dis die Gurten weich sind. utoffieln oder Pellfartoffeln geben die m Gurken eine sättigende und wohle Wahlzeit.

Dr. Bl. Mahlgeit, et & Caumenauden. Dit ber erhöhten

far einen einsachen Ruchen übrig. mite Rezept hierzu ist folgendes: 250 g und 250 g Beizenmehl mischt man zu-und verarbeitet es mit 2 Eslössel voll mem Eslössel voll geschmolzener Butter, men Ei, einer Reite Soll der aberiehenen mb verarbeitet es mit 2 Eglöffel voll je eins, darauf drei des zweiten Burfes und hernach ganz munter nochmals zwei, die morgens noch ganz munter gebraucht werden. Die Mehlbeere soll als Kaffee nochmals zwei, die morgens noch ganz munter gebraucht werden. Die Mehlbeere soll als Kaffee nochmals zwei, die morgens noch ganz munter gebraucht werden können. Wie muß man die ver Itrone, 35 g hefe und so viel laugen und feine Luft zu triegen schienen. Der Geite lagen und feine Luft zu triegen schienen. Die Weißdornfrüchte (Wehlbeeren) wiele Kaninchen im Alter von dere Wochen; dich der Luft zu trochnen und in aufgehängten was ist dagegen zu machen? I. M. in K.

Antwort: Die Reihbeere soll die Wechlbeeren sind an dere Luft zu trochnen und in aufgehängten der Rochen der Luft zu trochnen und in aufgehängten.

Antwort: Die Reihbeere soll.

Schachen aufzuherwahren, damint die Wochen; die Mochen; die Kaninchen im Alter von dere Wochen; die Kaninchen und in aufgehängten.

Antwort: Die Rochlbeere solle.

Antwort: Die Reihbeere solle.

Betraucht werden fönnen. Bie werden der der Antwort: Die Weißeberen der werden in der Euch zu trochen und in aufgehängten.

Bieden aufgehenen.

Bieden aufgeheren.

Bieden aufgeheren. ren Ei, einer Brije Sals, der abgeriebenen mer Zitrone, 35 g Hefe und so viel lau-dutermilch, wie notig ist, um einen guten, kuchenteig herzustellen. Hat der Teig en gegangen, knetet man ihn durch und

Marmelade aus Conaten und gelden Aaden. Man rechnet hierzu auf 1 l nicht reif gewordene grüne Tomaten ein Pfund Küben, also etwa 5 bis 6 ausgewachsene, gute Küben. Die Tomaten werden zerichnitten und mit etwas deutschem Ingwer so lange gelocht, dis sie sich durch ein Sieb streichen lassen. Die Küben putzt und wäscht man, reibt sie auf dem Hauben putzt und wächt man, reibt sie auf dem Hauben putzt und wermischt sie mit den Tomaten. Nun rechnet man auf 7½ bis 10 kg Tomaten und Kübenmart 1 kg Juder, socht letzteren mit ein wenig Basser so lange, bis er breit vom Lössel troptt, gibt das Tomaten und Kübenmart hinzu und socht es unter beständigem Kühren 3 Stunden. Dann füllt man die Marme-lade aus, rührt für 10 h Salizblpulver darunter lade aus, rührt für 10 H. Salizhlpulver darunter und füllt sie in Steinguttöpfe, legt auf ieden Topf ein mit Salizhlipiritus getränstes Blatt Badier und bindet zu. Diese Marmelade hat ein wunder, volles goldrötliches Aussehen, ift billig und schneckt

und bindet zu. Diese Marmelade hat ein wunder volles goldrötliches Aussehen, ih billig und ichmeckt sehr gut.

Fassernichtungskinden, ih billig und ichmeckt sehr gut.

Busseich Fragebeantwortung.) Das Basserdichen, Rucksieden und keidungskinden, Umdängetaschen, Rucksieden und kann folgendermaßen geschehen: Man nehme 500 z aus der Milch abgeschiedenes Kasein und mische es mit 1½ 1 Basser unter beständigem und mische es mit 1½ 1 Basser unter beständigem und mischen. Dazu füge man 12 z pulversserten gelöschten Kall. Gleichzeitig löse man auf warmenn Wege 25 z Seise in 3 1 Basser und mische diese Wilfresten mitchen der oftmaliges Ausstreichen imprägniert. Der Stoff muß so vollgesogen sein, daß er nur nicht trooft, woraus man ihn trocknen läßt. Runmehr wird der Stoff mit einer Völung von 50 bis 60 Teilen eisigiaurer Tonerde in Basser behandelt. Durch die Einwirkung dieser Wilmy wird der Alasischen werde und bildet mit der alkalischen Seise untösliche margarinsaure Tonerde. Zuleht wird das und bildet mit der alkalischen Seise untösliche margarinsaure Tonerde. Zuleht wird das imprägnierte Gewede noch in sait sochenbes Wasser getaucht und dann getrocknet. In der niegen Jahren solgendes: "Meistens werden alle Jagd. Lieidungsfürde als wasserdisch verlauft, allein sie waren es meist und sind en nicht mehre, wie der espen oder Schneefall verlauft, allein sie waren es meist und sind einsten enterde, weiche einmal, und zwar billig und lange anhaltend. Dies geichieht durch essen kannt birden aus vägniere ich die neuen Hosen stes seiche noch einmal, und zwar billig und lange anhaltend. Dies geichieht durch essen Baschbottich oder einer emaillierten Baune besindliches Wasser sind einer Baschen sind für für der einer emaillierten Baune besindliches Wasser sind einer bis sind Tage darin gelassen, natürlich öhrer gewender und vachgebrückt, sodann herausgenommen und zum der her Pathige, der Kunneldoriköse der Jagdjoppen die Kauseldoriköse der Jagdjoppen der Klässer und die Kunneldoriköse der Jagdjoppen der Klässer und die Kunneldor

frage und Antwort.

Gin Ratgeber für jebermann.

Da der Truck der haben Auflage unleres Blattes febr lange geit erfordert, so dat die Fragedeuntwarmun für den Lefer nur Riveck wenden für der ferflich erfolgt. Es werden dahre auch nur Fragen beantwartet, denen 30 Pf. in Veleimarken betgefägt find. Dafür lindet dann aber auch iede Frage direct. Erledigung. Die allgemein nierersflerenden Fragefellungen boerden außerdem hier abgedertell. Andenwe Buldpriften werden grand- fahlich nicht beachtet.)

Frage Rr. 232. Meine beiben elf Monate alten blauen Wiener Safinnen haben am 10. unb alten blauen Wiener Hammen haben am to. ind 11. Juli je acht Junge geworfen, dann aber jedes Trinsen verschwäht. Die Jungen waren bis zum Alter von drei Wochen sehr muntet, aber am 31. Juli lagen morgens zwei Stud des erken Burfes tot im Stall, an den beiden folgenden Tagen je eins, darauf drei des zweiten Burfes und hernach nochwals zwei, die proroeps unch gans wunter

noch nicht so entwidelt sind, um den Kuchen, streut Buder barüber und badt ihn zerabsliegen zu ermöglichen. goldbraun und gar. Aufgen nicht auf ben Kuchen and gelben und gelben Raben. Basinnen acht Junge zur Aufzucht lassen, so barten and gelben Raben. Basinnen acht Junge zur Aufzucht lassen, so barten nicht auf den Kuchen der Jungen nicht gen haben ber Jungen nicht gen haben bei ben felten nur tann eine häsen bei ben bei ben bei ben bei ben bei ben bei ben beiten bei ben beite ben beiten bei ben beite beiten beite beiten bei wundern; denn selten nur kann eine häsen so viele aussiehen; mehr als vier dis fünf soll man ihr nickt lassen, da sonst die Jungen nicht gedeihen und die Hösen, da sonst die Jungen nicht gedeihen und die Hösen der Jungen schon hierauf vielleicht allein zurückzusähren ist, so wirken möglicherweise auch noch andere Ursachen mit. In dem Alter von drei dis vier Wochen sind gerade in diesem Jahre auch an anderen Orten viele lunge Kannachen eingegangen, und zwar insolge der größen Wärme and Trodenheit diese Gommers, namentlich wenn ihre Ställe und Aussäusse zu sehr der Sonne ausgeicht sind. Bei solcher Witterung müssen sie unbedingt Schatten haben und hinreichend Trinkwassen sie sied erwehren zu können. Ich vermute nännlich, das das schwere Atmen eine Folge der diese ist. Geben Sie als Interauch reichtlich frisches, kastiges Grün aller Art.

Gran aller Art. Dr. Bl. Frage Ar. 233. Da mir in letter Beit wiederholt junge Kaninchen eingegangen find, nehme ich an, daß im Granfutter Giftpflanzen fich befinden und füge drei verschiedene Gräfer bei, indem ich bitte, beren Ramen festzusellen und anzugeben, welche davon giftig und als Grünfutter schädlich sind, auch wie fie auszurotten find. Schaben fie auch, wenn fie als Den verfüttert werben? B. Go. in R.

ne als Den versüttert werden? B. Sch. in R. Antwort: Rach dem Zustande der eingesandten Pflanzen fönnen wir mit Bestimmtheit nicht angeben, welchen Gattungen sie angehören. Rach unserem Dafürhalten ift Kr. l Andereich, 2 Kälbertropf und 3 Bärenflan. Bärenflan und Knöterich sind Gistbslanzen; Kälbertropf ist ebenfalls zur Kahrung für Kaninchen ungeeignet; alle drei sind auch als Heu tein geeignetes Futter. Sicher zu vertigen sind die Bflanzen nur, wenn man sie mit den tilgen find die Mangen nur, wenn man fie mit den Burgeln ausgrabt und bernichtet ober an ihrem Standorte mit ungelöschtem gepulverten Kalk überstreut, voas am besten bei flaren Better am Albend geschieht, damit durch den Tau in der Racht der Kall gelöscht, wird und die Pflanzen verbrennt. Dabei ist darahf zu achten, das der Kall auch an die Nurseln Laument Dr. Bl. bie Burgeln tommt.

Frage Rt. 234. Auf unserem Nachbarhose herrscht unter den Gänsen Geslügelcholera, eingeschleppt duch 50 Gänse, welche vor etwa drei Bochen von einem größeren Transporte gelauft wurden. Gibt es kein Radialmittel gegen die Anstedung, die einen funchtbarenBerlust veruchaden würde? Stiftsd. K. v. St. in T. Ant wort: Gegen Geftügelcholera hat man bis jest noch feinheilmittel ausfindig gemacht. Der Aus-

jest noch leinheilmittel aussindig gemacht. DerAusbruch der Gestägelcholera ift von dem Besitzer des Gestägels der Polizeibehörde auzumelden, welche den Kreistierarzt zur Anordnung der erforderlichen Maßregeln, insbesondere auch zur Berhütung der weiteren Berdreitung der Seuche, zu veranlassen hat. Aberzeugen Sie sich zunächt, ob die Ausmeldung geschehen in. Sodann vermeiden Sie sed Berührung mit dem Aachbargehöfte, besonders mit dem dorigen Gestägel. Der Anstellungsstoff haftet dorzugsveise an den Kotmassen der erfrankten haftet vorzugsweise an den Kotmassen der erkantten Tiere und wird u. a. namentlich dadurch verdractet, das Menschen ihn an den Schuhen mitschlevven, so das das Betreten des Vefallenen Gehöftes möglichst au miterlassen ist. Auch durch stiegendes Wasser werden Choleraseine häusig verdreitet, weshald Wasser, das mit dem anderen Hose in Kerbindung keht, zum Tränken des Gestügels nicht zu venvenden ist. Selbstverständlich muß jede Verdreiten werden ist. Selbstverständlich muß jede Verdreiten werden, auch das Betreten des Nachbanzumdstädes durch dasselbe, weshald Sie es nötigenfalls abgesperrt halten müßen, dis die Seuche erloschen ist. Das gilt auch von Ihren Tauben, durch die sonst eine Verdreiten dasselbe, der mußen also auch diese absperen. Geben Sie mußen also auch diese absperen. Geben Sie außerdem Indien, die Feine am leichtelten stattsinden dürste; Sie mußen also auch diese absperen. Geben Sie ausgedem Ibrem Gestägel etwas Eisenvirrol ins Trinkonser, der gauf 1 I Wasser, wodurch die Anstedungsgefahr etwas verringert wird. haftet vorzugeweife an ben Rotmaffen bet erfranten etwas verringert wird.

gang.

ingeführt

r realer engarne. fic jur madung

Befanntt. R. A.

n Gegen= weit fic snahmen

e. baß ben von b redisitig find, iben Anjäftlichen bie im Uziehung

iußerung ande an 6. S., (aubt.**) n Begen. 3. Befell-Rr. Bst. sgeftellt. e an bie uBifden :lin SW

bet alfo befetten ne.

per so Martine React William to the language of the React of Reaction and the Company of the

Mence für geld und Garten, gans, fof und ftuche.

Bur Aufbemahrung der Sartoffein. Die bem | Budeden habe. Glanbe ich bie Kartoffeln genagend mittut für Garungsgewerbe herausgegebene Beitichrift für Spiritusinbuftrie" hatte an ihre "Zeitschrift für Spiritusindultrie" hatte an ihre Lefer die Bitte um Mitteilungen aus der Prozis über die beste Lagerung von Kartoffeln gerichtet. Rittergutsbesitzer A. Wisch, Gr.-Schirme, äußert sich dazu solgendermaßen: "Trohdem ich sier große Kartoffelkeller versüge, bringe ich meine Kartoffeln — etwa 6000 bis 8000 It. — aus-ichließlich dis auf lleine Mengen in Kartoffelmieten auf den Feldern unter. Die Anlage der Kartoffelichließlich bis auf lleine Mengen in Kartosselmieten auf den Feldern unter. Die Anlage der Kartosselmieten geschieht solgendermaßen: Den Plat der Mieten wähle ich mir auf einem Felde aus, auf wem im solgenden Jahre Kartosselm gedant werden iollen, und swar an einer Stelle, die für die Absuhrt günftig ist. Ich siede mir zunächt die Wieten in einer Breite von 186 cm ab und pflüge mit dem Adexpslug mehrere Furchen um diese abgestedten 186 cm Breite herum, so daß durch diese Pflugsturche, die ich an die gestedten Auten heranwerse, 186 cm Breite herum, so daß durch diese Pflug-furche, die ich an die gestedten Anten herauwerse, die Wiete marsiert ist. Die Kartosseln kommen also dieselt auf die Aderstäche zu liegen. Ein Aus-schaufeln die zu 10 cm Tiese, wie man es häusig antrisset, halte ich für falsch, da das Ausdünsten der Kartosseln bei dem in der Grube liegenden Teil kaum möglich ist und sich außerdem bei starken Riederschlägen das Basser in der Grube sessierte Auf diese so vorbereitete und martierte Kartossel-Riederschlägen das Basser in der Grube sestischt. Auf diese so vorbereitete und martierte Kartosselmitetestelle sahre ich mit meinem Kastenwagen quer vor und reiße den Bagen ab. Die Kartosseln werden nun mit der Kartosselgabel in eine Wietsorm geschauselt, die also die Breite von 2 m und eine Höhe von 90 cm hat. Hierauf des ich eine Strohschicht von eiwa 10 cm gutem Roggenstroh, von beiden Seiten augelegt und ganz gleichmäßig verteilt. Die über den Kartosselssicht kagenden Strohenden werden durch ein Brett, welches ich Strohenden werden durch ein Brett, welches ich auf den First lege, gewölbt, jo daß die Miete gleichsam mit einem Strohbügel abgebedt ist. Run bewerfe ich die Kartoffelmiete bis an die Bretter-fanten mit der aufgepflügten loderen Erbe, aber mir io, bag bas Stroh ichwach bebedt ift. Das Brett wirb bann mit ber Berlangerung ber Miete weitergerudt, fo bog ber Mietenfirft in ber Breite bes Brettes mit Erbe unbebedt bleibt. Der Regen tann in biefen Strohfirst nicht einbringen, ba bas Stroh wie ein Bügel gespannt ift. Durch bas gablen ber Kartoffelforbe beim Ausichütten bin

ausgeschwist, so laffe ich die Mieten mit einer 60 cm starten Erdicicht bebeden, ben First jedoch mur mit taxfen Erdicicht bededen, den First jedoch nur mit etwa 5 cm Erde. Aurz vorm Einwintern dede ich dann die Mieten mit dem an die Mieten geschreuen Kartoffelkrant wie mit einer Haube ab. Mit dieser Dede bleiden die Kartoffelk die weit ins Frühjahr hinein liegen, denn ich habe die Ersahrung gemacht, daß dei dem sogenannten Lüsten an warmen Tagen im Frühjahr warme Lust in die Kartoffelmiete eindringt und startes Keimen der Kartoffeln verursacht, während selbst dei warmem Frühjahrswetter sich unter der Binterdede die Tentperatur, die beim Messen mit dem Mietenthermometer + 4 Brad Messen mit dem Mietenthermometer + 4 Grad Celsius ergab, erhält."

Das Auflodern oder Aufhaden der Erdbeeren pas Anssockern oder Ausbacken der Erdbeeren ist nut großer Borsicht auszusühren, damit man den Wurzeln nicht zu nahe konumt. Man bedient sich hierzu einer schmalen oder spisen hade und hadt mit dieser zwischen den Reihen tiefer als in der Rähe der Pflanzen, wobei man es so einrichtet, daß um die Pflanzen herum eine kleine Menge Erde angehäuselt wird. Solches Auhäuseln erweist sich besonders bei den im letzten Sommer gespflanzten Erdbeeren awecknähig, weil deren sich besonders bei den im letten Sommer gepflanzten Erbbeeren zweckmäßig, weil deren Burzelhals oftmals hochsteht. Bei dem Entfernen des Unkrautes ist hauptsächlich auf die ausdauernden Unkräuter zu achten. Besinden sich solche in der Rähe der Psslanzen, so enssernt man sie mit einem sarken Resser, mit dem man ihnen leichter beikommen kann als mit einer Hade, ohne dabei die Burzeln der Erdbeere zu beschädigen. beichäbigen.

Seignen fich leichte oder sowere Sahnerrassen besser far den Zauernhos! Unjere Landwirte, vor allem die bäuerlichen Grundbester, betreiben die Gestigelzucht hauptsächlich der Eier wegen, teils um für den eigenen Tisch stells ein träftiges kells um sür den eigenen Tisch stets ein frästiges Rahrungsnrittel zu haben, da sie frisches Fleisch nicht sederzeit beschaffen können, teils auch um durch den Eierverkauf sich eine Rebeneinnahme zu verschaffen; die Erzeugung von Gestügelsleisch spielt bei ihnen nur eine nebensächliche Kolle. Für diesen Zweck werden meistens leichtere Hihnervassen gehalten, wie es die meiften beutschen Lanbhuhner find, und fodann namentlich Italiener ober beren Stroh wie ein Bügel gespannt ist. Durch das Jählen der Kartosselsorbe beim Ausschüftleren das dasselsen der Kartosselsorbe beim Ausschüftleren der Ausschüftleren der Ausschläftleren der Ausschläftleren der Kreizungen mit Landhühnern. Für den genannten zureiche ich der Keiten nicht größer als mit einem Inhalte von 200 Zentnern an. Danit erreiche ich erftens einmal eine leichte Kontrolle kber meine Kartosselsstände, und zweitens verweide ich im Binter, wenn ich Kartosselschen herwischen, das Anreißen der Riete, da ich dann siesseine oder zwei von diesen 200 Zentner Wieten in den Keller oder in die Brennerei sahre. Die leicht mit Erde beworsenen Wieten lasse ich dann drei die ver Bochen liegen, damit die Kartossels und hie Kartossels und hie kartossels und die aber zur Borsicht die Wieten das die die das die dann der in Leutschland freilig ebenfalls erwünscht wäre, um unseren Bedarf an Gestlügelsselsen werden, der die dich dann drei die solches nicht in genügender Renge sinden, so mut an ersen der ind die gestleren vollen der gestleren Kassen der in Junit genügen kandhühnern. Für den genannten Zweuzungen mit Landhühnern. Für den genannten zu in jünglich Zeit veisach die Alltung ich weren zu in Jandhühn

als ben leichteren, bie ichon mit bem oft sein keichteren, die ichon mit dem oft sehr überhand nimmt, und we Landwirt auch erwänscht is, die Brüterinnen zu haben, um die erso zucht an Junggestügel heranziehen ist es ihm doch ärgerlich, wenn im ift es ihm doch argeriad, ivena im ganze Anzahl Hennen brutlustig ar jist, ansiatt sleißig dem Legegesch Auch ersordert die Aufzucht der se meist etwas mehr Wähe und met legereis sind. Wer daher in se weniger Zeit erübrigen fann, ber leichten Rassen, obwohl auch die Borzüge haben, die wir ein and

Seidekrant als Gee. Der Che weist in der Wochenschrift "Buch für amajenhaft wildwachsende heidelten gedeiht auf steinigem Boden und nim Pflanzen, die Kulturboben verla Raum weg. Wir schähen ben beib jeines angenehm aromatischen Geichtennen seine kräftige Wirkung bei Lungenverschleimungen. Daß abet and namentlich in höherem Alter, damit und beseitigen sind. Durch längeres Kochen gewonnener Tee aus Heidetrautbliem Hällen leichterer Halsverschleimung welchen Leichterer Halsverschleimung als überraschend gutes heilmittel. Wa tägliches Tische und Abendgetränk in ber blumig duftende Lee als Genufmittel gu Die einzelnen Bluten bes Deibefrante man burch Abstreifen von ben Rifpen p Fingern, wobei die noch nicht gam a Blitten in der hohlen hand guruchieite trochnet sie freiliegend an der Luft, iebe weber an ber Sonne noch bei funith geichehen. Sinb bie Bluten gut gn jondert man fie zuerst durch ein grobme von Stengeln und befreit die Bluten burch Sieben in einem feineren Berat m Die Bluten laffen fich, gut verichloffen aufberochren, ohne ihren lieblichen in Duft zu verlieren. Bu einem leichten genüge ein Kaffeelöffel voll Blitten, be einem halben Liter Baffer furg aufte bei gleicher Baffermenge und foche bas sa auf etwa einen Biertel Liter ein; bas burtträftig duftende Getränt wird mit etze versett und vor dem Schlasengeben Die härlere Einlochung wirft, wenn mis höheren Grade, narkotisch. Aus größen lasse sich auch ein Krastaußing, eine bist inger nich Wolfe germinnen die richtig aus fogar zahe Majfe gewinnen, bie, richtig mi jahrelang haltbar bleibt. Diefer Errah Hustenbastille genommen ober zur wie stellung von Tee durch Auflöfung in heißen benußt werben.

Damenbart .

Mar bei Anwendung der neuen ement.
Weihode, örzelich empfohlenderschwichdelte Gestlicher unerwinkigte Hearwachs ihner und ichmerzlied durch Abflechen der Burgeln für immer. Giocherer
ols Efektrolbie! Gelbhanwendung. Kein
Miffle, der Edward gerantiert, sonit Gelb
zurück. Breis & b.—gegen Rachaedne.
Herrn. Wagner. (4
Röln 72, Blumentheikt. 39.

Ohrenjanjen

Obrenfluß, Schwerborigfeit, nicht angeborene Aanbheit be feitigt in furger Beit.
Gehöröl
Marke Et. Bangratins.
Breis & 256; Bonbelfiefche & 4.—
Bablreiche Danfichreiben. Berjand:
Etabtabotheke
Bfaffenbofen a. Alm 3 1 (Oberb.).

Berlag von 3. Reumann in Reudamm.

3m unterzeichneten Berlage murbe berausgegeben:

em ganboud jum Gebrauche für Biegenhafter und Biegengüchter.

Ben Dr. P. Heine, Sannover.

Mit 40 Abbilbungen im Tette Preis gebunden 3 Mart. An der jahleichen Broidurenliteratur über Ziegenzucht fehlt ein ausführliches Buch, das Kaffertunde. Zucht. Daltung. Nungen, Kösperban und Lebeneborgänge, iowie and die Aranfteiten und die anderen hauf die inderen hat die anderen hauf die inderen hat die inderen hauf die Inderen die intereffiert, zur Anglasftung besten erwschliche fei. Borte und Berfund aben un Leden des Anglasses erwschliche fein.

Forto und Berjand gehen ju Laften des Bestellers. Hit jede Mart Belleklung find 6 Bf. Berjandgebuhr beignstigen; bei Radmahmen werden is bollen Postgebühren berenner. 3. Neumann Neubamm.

Alle Buchandlungen nehmen Beftellungen entgegen.

Reines Gesicht



tosige Frische, verleiht tosich u. sicher "Krem Haufte "Univertroffen gegen Sommersproffen, Mitesfer, Biefel, Abte, Kanbeit u. alle Haute "Mitesferen. Tau-fendsche verschaft die der Wirfungl Breis Mt. 2.50. B. Wunner, Edit und angebenden Ambei 198. (24

Jebem angehenden 3mfer fann gur Unichaffung empfohlen werben

Der prattische Bienenmeifter.

Gine Unleitung jum lohnenben Beiriebe ber Bienengucht. Ben Hermann Melzer. Breis fortoniert 1 201. 80 26

3. Henmann, Mendamm.

Anfichtskarten billig!

100 Rriegs Boftferten 100 Biebesferien Boftferten Werlag Marder, Bredlan I, 141 Berlag von 3. Menmann in Menden

Bon Berbinand bon Raesfelb find im genannin erichienen:

Akademia!

Gin fröhliches Buch von Jugend, Jago und Bell

Bon Gerdinand von Racefelb. Breis geheftet 4 Rt., gebunben 4 Mt. 56 \$

Im Wasgenwall

Gin Jäger- und Rriegsroman aus dem Grup

Bon Gerbinand bon Racefelb. Beide Berte find gute Unterhaltungebucher im bein bes Wortes und befonders ju Geichentegweden febr gemp

Borts und Berfand geben ju Balten bet Bef Mart Beftellung find 5 Bf. Berfandgebahr beigufdgen-werden bie vollen Rachnahmegebahren berechnet. 3. Neumann, Jen

Wie Budhanblungen nehmen Beftellungen ent

Ber bie Meboffien: Bobe Grundmann, für bie Infernit: E. Ulrich, Drud: 3 Menmann, Umfich in Denbomm.